

## Gabaliert trauert um Opfer des grausamen Amoklaufs in Graz

Andreas Gabalier trauert nach dem Attentat in Graz am 10. Juni 2025. Mindestens zehn Tote fordert die Tragödie an einer Schule.



**Graz, Österreich** - In einer tieftragischen Wendung hat ein Amoklauf in Graz am Dienstagvormittag zahlreiche Menschenleben gefordert. Der 21-jährige Täter, ein ehemaliger Schüler der Betroffenen Schule, öffnete das Feuer und tötete dabei mindestens zehn Menschen. Andreas Gabalier äußerte sich auf Instagram zu dem verheerenden Vorfall und drückte seine Ergriffenheit sowie sein Mitgefühl aus. Er bezeichnete die Geschehnisse als „Wahnsinnsattentat“ in seiner Heimatstadt und zeigte sich über die dramatischen Auswirkungen betroffen.

Berichten zufolge hat der Amokläufer seine Schule nicht abgeschlossen und soll die sechste Schulstufe nicht geschafft haben. Zuletzt war er beim AMS gemeldet und nahm an einem

Kurs teil. Vor seinem Amoklauf hinterließ er einen Abschiedsbrief sowie ein Video für seine Eltern, was die Tragik der Situation zusätzlich unterstreicht.

## **Gesellschaftliche Debatten über Amokläufe**

Vorfälle wie dieser werfen wichtige Fragen auf: Wie können Gesellschaften solche Tragödien verhindern? Weltweit haben Amokläufe an Schulen für Diskussionen über Waffenrecht, psychische Gesundheit und Prävention gesorgt. Die Landschaft von Amokläufen reicht von Columbine bis Virginia Tech, wo in der Vergangenheit ebenfalls zahlreiche Menschen ihr Leben verloren.

Der Amoklauf am Virginia Tech im Jahr 2007 forderte 32 Tote und 29 Verletzte. Er wurde von einem Studenten begangen, der anschließend Suizid verübte. Der tragische Angriff auf die Sandy Hook Elementary School im Jahr 2012, bei dem 20 Kinder und 6 Erwachsene starben, entfachte eine umfangreiche Debatte über das Waffenrecht in den USA.

## **Globale Relevanz und Verantwortung**

Unabhängig von Land und Kontext haben die meisten dieser Amokläufe die ganze Welt erschüttert. So führte zum Beispiel der Amoklauf von Dunblane in Schottland, bei dem 16 Kinder und eine Lehrerin ums Leben kamen, zu einem der restriktivsten Waffengesetze in Europa. Diese tragischen Ereignisse verdeutlichen die Notwendigkeit einer offenen Auseinandersetzung mit den Ursachen von Gewalt und der Förderung von Programmen zur psychischen Gesundheit.

Insgesamt zeigt jede dieser Tragödien einen engen Zusammenhang zwischen der Schusswaffengesetzgebung, der Gesellschaft und den Herausforderungen im Bereich der psychischen Gesundheit. Diese dramatischen Vorfälle fordern sowohl politische als auch soziale Maßnahmen, um zukünftigen Ausschreitungen vorzubeugen.

Zusammenfassend bleibt die Hoffnung, dass die schockierenden Entwicklungen in Graz nicht nur Trauer hervorrufen, sondern auch einen Anstoß geben, um kritische Diskussionen über die Prävention von Gewalt und die Unterstützung von betroffenen Gemeinschaften zu führen.

**oe24.at** berichtet, dass Andreas Gabalier seine Trauer über die Ereignisse ausdrückt. Auch auf **kosmo.at** wird auf die weitreichenden gesellschaftlichen Debatten eingegangen, die durch Amokläufe weltweit ausgelöst werden.

Details	
<b>Vorfall</b>	Attentat
<b>Ort</b>	Graz, Österreich
<b>Festnahmen</b>	1
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.oe24.at">www.oe24.at</a></li><li>• <a href="http://www.kosmo.at">www.kosmo.at</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**